280

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Sonntag, 17. Juli 1949.

Bgm. Dr. Lugger hat heute seinen Urlaub angetreten, den er auf der Besitzung der Familie Buchgraeic in Rettingsdorf bei Gmünd 14 Tage hindurch verbringt. Er fuhr heute 1/2 10 Uhr vormittags mittels Automobils vom Rathaus weg. In seiner Gesellschaft befanden sich außer dem Vorgesetzten Kriegl. Rat Mayer und seiner Gattin Pflegerin auch Dr. R. Hellmann sowie Familie. Die Gesellschaft fährt eine Woche zwischen Gmünd in Groß-Weitersdorf und reist gegen 1 Uhr nachmittags ihr Ziel.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur M. Eigl.
IV. Jahrg. Wien, Dienstag 17. Juli 1909.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jedesmal um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

V. D. Hirschammer, welcher die Gemeinde Wien auf dem deutschen Bundesschießen vertrat, weilt gegenwärtig in Mainz. Gestern abend brachte ihm der Mainzer Männergesangverein ein Ständchen und der Verband Wella stellte dann eine Anfrage, in welcher er auf den Empfang des Männergesangvereines im vorigen Jahre in Wien hinwies und auf die Rede, welche beim Empfange im Rathause V. D. Hirschammer auf die Stadt Mainz und ihre schönen Frauen hielt. Der Verband überreichte zum Schluß der Gemahlin des V. D. Hirschammer ein prachtvolles Rosenbukett.

90. Geburtstag. Am 20. d. feiert eine alte Wiener Bürgerin Frau Wilhelmina Karbler im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag. Seit mehr als 70 Jahren in der Hofstadt ansässig, war sie viele Jahre als Tonn- und Bagenfärbermeisterin tätig und erfreut sich ob ihres biederen Wesens u. ihres echten Wiener Humors, den auch die Jahre nichts anhaben können, in den weitesten Kreisen großer Beliebtheit.

Die Kinderheilanstalten der Gemeinde Wien. Im Kaiserin Elisabeth-Kinderspital der Stadt Wien in Bad Hall wurden im vorigen Jahre 295 Knaben und 423 Mädchen durch 40136 Verpflegstage verpflegt (gegen 616 Kinder durch 35456 Verpflegstage im Jahre 1907), wonach durchschnittlich 56 Ver. pflegstage per Kind (gegen 56 im Jahre 1907) aufscheinen. Von den verpflegten Kindern wurden 523 geheilt, 102 gebessert und 27 ungeheilt entlassen, während 6 Kinder mit Tod abgingen und 60 Kinder (25 Knaben und 35 Mädchen) für 1908 in Pflege standen. Auf Grund der Betriebsbudgets im Jahre 1908 per 73465 K stellt sich die Verpflegsgebühr per Kopf und Tag auf 1 K 80 (gegen 1 K 69) im Vorjahr. Das dem Vermögen des Kaiserin Elisabeth-Kinderspitales beziffert sich für 1908 mit 379.058 K u. zeigt gegen das Vorjahr eine Vermehrung von 13848 K. — Den Jahresberichten der Direktion des Erzherzogin Maria Theresia-Reconvalescentenhauses in Bad Ischl bei Konigsee und des Kaiser Franz Josef Kinderspitales in Währing bei Ischl pro 1908 ist folgendes zu entnehmen: Die im Jahre 1908 in den Pavillons aufgestellten Erweiterungsbauten lassen die Erwartung gerechtfertigt erscheinen, daß das Reconvalescentenhaus durch die neuen Bauten allen Anforderungen genügen wird, um den großen Andrang der Hilfsbedürftigen, den bemittelten zu können. Durch die neuen Einrichtungen wird auch das Reconvalescentenhaus vollständig den Anforderungen der modernen Krankenpflege gerecht werden. Die heilsame Tätigkeit der beiden Anstalten erstreckte sich im Berichtsjahre auf 866 Kinder, die Zahl der Verpflegstage betrug zusammen 36 [illegible] 2602 Tage. Entsprechend dem Zuwachse der Bauarbeiten und der Einrichtungen der Anstalten sind auch die Heilerfolge im Berichtsjahre befriedigend. Das Heilungsprozent betrug in den Pavillons 83·67, das Besserungsprozent 12·30, das Prozent der Ungebesserten 1·57 u. die Mortalität 2·46 Prozent. In Währing betrug das Heilungsprozent 89·68, das Prozent der Gebesserten 6·45, jenes der Ungebesserten 3·87 und die Mortalität 0 Prozent. Auch im Berichtsjahre wurden, um eine bleibende Heilung zu erzielen, zahlreiche operative Eingriffe vorgenommen, um die wesentlich das Krankheitsbild der lokalen Prozesse und die bleibende Schwäche des Organismus verhinderten. Zu diesem Behufe wurden in den Pavillons 420 Operationen u. in Währing 141 Operationen vorgenommen. Außer der operativen Tätigkeit wurden auch die Methoden zur Heilung der Kranken herangezogen. In den Pavillons kam neben den Meer-, Sonnen- und Sandbädern auch die spezifische Behandlung der Tuberkulose und Mesaraldrüse in zahlreichen Fällen zur Anwendung und erzielte günstige Resultate. In Währing wurden Tuberkulin Injektionen nach Koch mit dem gleichen Erfolg angewendet und die Heilungsbestrebungen nach Kochs bei zahlreichen Erkrankungen zur raschen Heilung derselben durchgeführt. Auch im Berichtsjahre wurden den Instituten gemäß die Ausflüge in den Pavillons ins Meer und in Währing regelmäßige zweckentsprechende Spaziergänge in Wald und Gebirge durchgeführt; auf diese Weise wurde den Pfleglingen Freude und Zerstreuung verschafft und durch zweckmäßige Bewegung sowie gute Luft eine Besserung des Kräftezustandes herbeigeführt. In Berichtsjahre haben in Währing 169 Kinder an deren Unterricht in der Anstalt teilgenommen u. in den Pavillons 284 Kinder. Die Lehrerinnen waren bemüht auch in diesem Jahre, soweit es bei kranken Kindern möglich war, günstige Resultate zu erzielen, oder wenigstens dahin zu wirken, daß die Kinder das Gelernte nicht vergessen. Viele Kinder, die zu Hause die Schule nur nicht besuchten, haben in der Anstalt lesen und schreiben gelernt; Zeichnen, Gesang und Handfertigkeit wurde eifrig kultiviert. Die gesamten Einnahmen der Anstalt und der Direktion in Wien beliefen sich auf 236445 K, die gesamten Ausgaben betrugen 240359 K. Es ergibt sich eine Differenz von 3914 K. Dieselbe reduziert jedoch durch die ausständigen bereits liquidierten Verpflegsgebühren im Betrage von 52013 K und die unverrechnet für die noch in den Anstalten verbliebenen Kinder bereits aufgelaufenen Verpflegskosten im Betrage von 69560 K, die erst nach der Entlassung der betreffenden Pfleglinge zur Verrechnung und Liquidierung kommen, reichlich ersetzt.